

Förderprogramm: Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) - Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur – Thüringer Staatsanzeiger Nr. 11/2009

Vorhaben: Geoinformationszentren und Ausgestaltung des Georouten-Netztes des Nationalen GeoPark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen

Projekt-Nr.: 41160343

Aktenzeichen 2010 GT 0023

**Änderungsantrag**

im Zuge der Umsetzung des o.g. Förderprojekts wurden folgende Änderungen im Teilobjekt 2. Infrastrukturelle Anbindung und weiterer Ausbau des Georoutennetzes beantragt

Verlegung des Steinparkes vom Theodor-Neubauer-Park zur Arenarisquelle und Ausweitung der erforderlichen Arbeiten zur Gestaltung des Steinparkes sowie Mittelverschiebung zwischen den Teilprojekten

**Begründung:**

Die Gemeinde Tabarz hat in den letzten Jahren ihr touristisches Konzept weiterentwickelt. Neben der Präzisierung der inhaltlichen Ausrichtung wird dies auch baulich umgesetzt. So wurde u.a. mit dem KUKUNA (KunstKulturNatur ) eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, in die auch die Touristinformation eingezogen ist (vorher im Objekt neben dem Rathaus am Theodor Neubauer Park). Inhaltlich setzt die Kurdirektion auf Themen wie Natur, Ursprünglichkeit, Gesundheit, die sich wiederum mit den Angeboten des Geoparks und in Verbindung mit Kneipp sehr gut umsetzen lassen.

Der Nationale GeoPark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen hat im Rahmen des transnationalen Kooperationsprojektes - Geoparks. Wertschöpfung aus einheimischen Rohstoffen - Geo.WERT - gemeinsam mit dem Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen und dem Geopark Kupferlandschaft Pongau in Österreich u.a. das Ziel im Themenfeld Geologie und Wellness gemeinsam mit den Gemeinden und Leistungsträgern der Region touristische Angebote zu entwickeln. Der Steinpark in Tabarz in seiner neuen Ausrichtung ist dafür ein wichtiger Baustein der dafür erforderlichen geotouristischen Infrastruktur.

Der neue Standort ist eine optimale Station für die Tabarzer Georoute, da sie direkt im Lauchgrund an der Georoute liegt. Ausgangspunkt der Georoute wird das Geolinfozentrum Tabarz (die Touristinformation im KuKuNa) mit einer kleinen generellen geologischen Ausstellung sein. Der Steinpark wird dann die zweite Station der Georoute. Hier soll eine thematische Einführung in die Georoute erfolgen.

Der Standort an der Arenaris-Quelle ist auch aus touristischer Sicht günstiger: Die vorhandene größere Kneipp-Anlage (mit Treibecken, Kräuterspirale, Barfußpfad etc.) wird in den Sommermonaten bereits sehr intensiv von den Gästen des Ortes genutzt. Davon kann der zukünftige Steinpark profitieren. Im Gegenzug wird der Steinpark die Anlage bereichern.

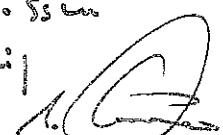
Im Steinpark sollen alle drei Gesteinsgruppen mit den jeweils wichtigsten Vertretern aus dem Geopark dem Besucher vorgestellt werden sollen: dies sind insgesamt 16 Gesteine. Da die Ausstellungsobjekte eine ansprechende Größe haben und landschaftsplanerisch mit Rhododendren angeordnet werden sollen, wird für die Realisierung eine Fläche von mind. 4.000 m² benötigt. Diese steht am Theodor-Neubauer-Park nicht zur Verfügung. Zur ansprechenden Einbindung in den Park sind neue Wegeverbindungen erforderlich. Um die Verbindung von Geologie- Gestein- Wasser Kneipp und Gesundheit erlebbar zu machen, ist die Errichtung eines Trinkpavillon vorgesehen. Die Laucha soll an einer Stelle als begehbare Furt (Barfuß) ausgebaut und dafür ausgeweitet werden.

Die für den Steinpark vorgesehene Fläche an der Arenarisquelle ist 4.795 m² und befindet sich im kommunalen Eigentum.

Zur Umsetzung wurde die Verschiebung von 125.000 € aus dem TO 2.2 in das TO 2.1.3 und 13.500 € aus der Objektplanung zu TO 2.2 in die Objektplanung zu TO 2.1.3 beantragt. Die Gelder stehen aufgrund der günstigen Ausschreibungsergebnisse für die Radwege zur Verfügung. Der Eigenanteil der Stadt Tabarz ist bereits eingezahlt.

Wir bestätigen die beschriebene Änderung des Standortes und der Ausführung.

33. KAG-Sitzung  
20.02.2010  
Laubach-Dürrsch

→ eigl. besprochen  
wird - R. König  
K: Geopark  




## AN DIE MITGLIEDER DES GEMEINDERATES

24. April 2014

### Weiterentwicklung des Kneipp-Kurortes Tabarz im Rahmen des Geoparkes „Inselsberg-Drei Gleichen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit über 130 Jahren ist Tabarz einer der bekanntesten Kurorte Thüringens. Seine anhaltende Beliebtheit resultiert besonders aus dem ursprünglichen Charakter der näheren Umgebung – eine Natürlichkeit, die damals wie heute viele treue Ferien- und Kurgäste für den vergleichsweise kleinen Ort einnimmt.

Zusätzliche Bedeutung erlangte Tabarz als derzeit einziger Thüringer Kneipp-Kurort, der um seine besondere landschaftliche Lage und Eigenständigkeit weiß und diese für die Entwicklung des Fremdenverkehrs zu nutzen versteht.

#### Der Kneipp-Kurort Tabarz als Geoparkmitglied

Hier soll künftig noch mehr getan werden. Die wild-romantische Umgebung des Lauchgrundes ist in ihrer vulkanischen Herkunft nicht nur einmalig, sondern auch von ungewöhnlich dramatischer Schönheit. Diese wird nicht nur von Wanderern, Tagesurlaubern und Kurgästen bewundert. Vielmehr zieht der erdgeschichtlich reizvolle Aufbau des Lauchgrundes inzwischen auch geologisch interessierte und entsprechend vorgebildete Besucher an.

Mit einem solchen Pfund zu wuchern, muss fraglos das Gebot der Stunde sein. Eine intensive wie extensive Zusammenarbeit innerhalb des Konstruktes „Geo-Park Inselsberg-Drei Gleichen“ bietet sich als Königsweg an, die natürlich-unberührte Seite des Tabarzer Umfeldes noch besser herauszustellen.

Riesige Bedeutung kommt hierbei neuer Investitionen zu, welche unabdingbar in naher Zukunft innerhalb des Geo-Park-Projektes bereitgestellt werden müssen. Nicht Stückwerk oder egoistischer Einzel-Auftritt kann und darf künftighin das Ziel sein, sondern ein gemeinsamer, ein auf seine Bestandteile abgestimmter Auftritt aller die Geo-Park-Idee vertretender Protagonisten.



Kurverwaltung Tabarz

Zentrum für Kur, Kultur  
und Natur „KUKUNA“

Lauchgrundstraße 12a  
99891 Tabarz

Telefon 036259/5600

Telefax 036259/56030

E-Mail [info@tabarz.de](mailto:info@tabarz.de)

Website [www.tabarz.de](http://www.tabarz.de)

Öffnungszeiten  
der Touristinformation

Montag bis Sonntag  
10 - 17 Uhr

Eine Abteilung der Tabarzer  
Wohnungsbau GmbH

Am Mönchhof 35  
99891 Tabarz/Thüringer Wald

Bankverbindung  
VR-Bank Westthüringen eG

BLZ 820 640 38

Kto. 300 429 660

Registergericht

Amtsgericht Jena  
HRB 102140

St.-Nr. 156/121/00427

USt-ID DE 150115210

## Neue Highlights

In dieser Hinsicht und für diesen Gedanken kann Tabarz seit einiger Zeit als Vorreiter gelten. Mit dem Umzug der Tourist-Information ins neueingerichtete „Zentrum für Kur, Kultur und Natur (KUKUNA)“ verschob sich inhaltlich, aber auch territorial der touristische Mittelpunkt des Kurortes. Damit begründet sich, warum die Verortung des ursprünglich am Theodor-Neubauer-Kurpark geplanten Steinparkes zwingend zu überdenken war.

Außerhalb jeder Diskussion blieb dabei die Frage, ob das Steinpark-Projekt nicht generell zurückzustellen sei. Klar musste indes allen Entscheidungsträgern sein, dass der Neubauer-Kurpark nicht mehr und wohl nie wieder das alleinige touristische Zentrum des Kurortes Tabarz sein kann.

Um den Steinpark effektiver als am Standort „Theodor-Neubauer-Park“ in das Geo-Park-Projekt einzubinden und eine wirkungsmächtige Realisierung zu ermöglichen, wurde innerhalb der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Inselberg-Drei Gleichen“ beratschlagt und vorgeschlagen, die Steinpark-Planung in das für den Lauchgrund konzipierte Vulkansteig-Projekt einzubinden.

Dieser Vulkansteig, der noch im Jahre 2014 entstehen soll und auch den Tabarzer Lauchgrund berühren wird, kann und soll unmittelbar den nunmehr an der Arenarisquelle zu erstellenden Steinpark beinhalten. Doch damit nicht genug! Vielmehr würde der als vulkanischen Ursprungs bekannte Lauchgrund ein ebenso pittoreskes wie geologisch bedeutsames „Eingangportal“ für den künftigen Vulkansteig darstellen.

Dass sich gerade hier ein wissenschaftlich fundiert aufgebauter Steinpark glänzend einfügen würde, liegt auf der Hand. Es ist also von überragender Bedeutung, den vorgebrachten Zusammenhang kontrastreich herauszustellen und schnell eine entsprechende Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Diese Entscheidung muss den Steinpark sowohl als Start- wie auch als Zielpunkt des Vulkansteiges berücksichtigen. Vom zweifelsfrei zu erwartenden Besucherinteresse dürften alle profitieren, die sich im Kurort dem Fremdenverkehr verschrieben haben.

Besonderes Augenmerk gilt hier den beiden Kur-Kliniken, die anteilmässig mit zwei Dritteln das Gros der Übernachtungszahlen bestreiten. Hier muss mit Bedacht auf jene Besucher geachtet werden, die mit gesundheitlichen und demnach oft bewegungsbezogenen Nachteilen zurechtkommen müssen. Im Klartext heißt das, den Zugang der Steinparkanlage für jedermann besonders leicht und annehmbar zu gestalten. Dazu ist es nötig, die Laucha ueberquerbar zu machen. Die soll, kann und muss zweckmäßigerweise mit einer weiteren Brücke geschehen.

Außerdem darf keinesfalls vergessen werden, im populärwissenschaftlichen Duktus mit Informationen und Hinweisen die Besonderheiten des geologisch-landschaftlich bedeutsamen Areals zu betonen.

Dringend zu bedenken ist auch die Möglichkeit, den Park mit einem Trink-Pavillon aufzuwerten.

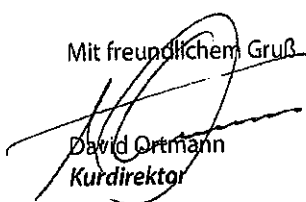
Bekanntlich ist das Wasser der Laucha hier, wenn auch arm an Mineralien, so doch von besonderer Reinheit. Man muss kein Kneippianer sein, um zu ahnen, dass Touristen, Wanderer und Rekonvaleszenten nicht nur die herrliche Umgebung des märchenhaften Lauchgrundes, sondern auch dessen glasklares Wasser zu schätzen wissen werden.

Im Ergebnis aller hier mehr oder minder detailliert vorgebrachten Argumente stellt sich die Frage, ob die ursprünglich angedachte Positionierung des Steinparkes am Neubauer-Kurpark noch opportun sein kann. Da die Tabarzer Gemeinde- und Kurverwaltung in dieser Fragestellung ihre anfängliche Haltung revidieren musste, wird von dieser Seite nunmehr festgestellt, dass sich die Einrichtung des Steinparkes am anfangs geplanten Ort nicht (mehr) empfiehlt.

Stattdessen wird (nunmehr) auf einen Standort im Lauchgrund, nahe der Arenarisquelle, abgezielt.

Diskussion und Entscheidungsprozess fanden am 23. April 2014 im Tabarzer Tourismusausschuss ihr Podium. Der Empfehlung, den Steinpark an der Arenarisquelle entstehen zu lassen, wurde einstimmig entsprochen.

Mit freundlichem Gruß,

  
David Ortmann  
Kurdirektor